

## Predigt Heiligabend 2021

Gott schenke uns ein Herz für ihr Wort und ein Wort für unser Herz. Amen.

Irgendwo in den Tiefen des Internets begegnete mir ein Satz, der mich nicht mehr losließ: „Dit wirkt och, wenn man nich dran globt!“ Als Pfarrerin irgendwo in den Tiefen von Brandenburg bin ich ja sehr wohl vertraut mit diesem Dialekt und zudem ist Globen (glauben) ja mein Fachgebiet.

Andererseits, gerade hier im Brandenburgischen begegne ich vielen Menschen, die mit glauben eher wenig anfangen können. Isses also mit Weihnachten so, das „...dit och wirkt, wenn de nich dran globst?!“ Wie geht es euch? Glaubt ihr an Weihnachten?! Wirkt Weihnachten bei Dir?! Vielleicht fragen wir erst einmal andersherum: Was machen wir eigentlich zu diesem Fest?

Wir essen, zu viel und zu süß und zu fett. Und wir finden plötzlich Gefallen an kleinen kitschigen Figuren, Engel mit Flügelchen zum Beispiel. Wir trinken auch, und gerne hochprozentig. Und wir singen: „Alle Jahre wieder...“, „Sind die Lichter angezündet...“, Lieder, die wir als Kinder sangen oder wir hören sie zumindest. Im Radio dudelt ungestraft in Dauerschleife „I`m dreaming of a white christmas“. Und nicht zuletzt spielen wir, mit Kindern, Enkeln, Nichten, Neffen. Manches Spielzeug, das wir verschenken, hätten wir gern selbst. "Viele Gaben, süße Sachen, gehen nun von Hand zu Hand", zumindest bei uns, bei anderen weniger oder gar nicht. Da lässt sich doch was machen, da lässt sich doch was spenden. Kommt Euch das vertraut vor? Wir essen, wir trinken, wir neigen zum Kitsch, wir singen, wir spielen, wir spenden...

Für mich und für Euch gehört die Kirche auch dazu. Kirche ist ja nicht bloß ein Haus. Wenn's sein muss, kann Kirche auch auf einer Obstwiese sein. Und da macht dann die Pfarrerin, was sie immer macht zu Weihnachten und mancher versucht zuzuhören, noch nicht an den Braten zu denken oder an den Rotwein oder an die erhoffte Playstation... Wirkt das? Wie wirkt das auf mich? Was macht das mit dir?! Weihnachten wird der Heiland geboren, hören wir und ja, ich hoffe, dass der Heiland, das Heil für die Welt und für mich, dass eine heile Welt ist möglich – Weihnachten macht das mit mir, Weihnachten lässt mich das glauben. Ja klar, das mag kitschig sein, vor allem dann, wenn man einen Werbetrailer draus dreht. Aber zu "alle Jahre wieder" gehört auch, dass die Idee einer heilen Welt, die Sehnsucht nach Frieden, nach Gerechtigkeit, nach Rettung aus dieser verdrehten, verkorksten Wirklichkeit - diese Sehnsucht scheitert alle Jahre wieder. Das ist nicht kitschig, das ist menschlich!

Was wir zu Weihnachten machen, das ist oft kitschig, aber immer menschlich.

Was Weihnachten mit uns macht, ist es nicht. In den letzten Jahren da fiel's mir manchmal nicht leicht, den Sinn von Weihnachten zu finden. Es ging uns einfach so gut, da kam ich mir oft vor, als müsste ich

Weihnachten retten, den Kern von Weihnachten jedenfalls, der ganz tief vergraben lag unter der Gans und dem Glanz, unter den Geschenken und den Getränken unter dem Traum vom Fest und dem Baumgeäst...

Seit letztem Jahr versuchen ja viele, Weihnachten zu retten, doch ich glaube, sie meinen die Gans und den Glanz, sie meinen Geschenke, Getränke und na ihr wisst schon: Dabei war Weihnachten nie so leicht und so sinnvoll wie heute. Vielleicht haben wir Weihnachten niemals mehr gebraucht als in 2021. Also jetzt nicht das Fest an sich, aber was damals geschah in der Heiligen Nacht:

Der Heiland, der Erlöser, der Retter wird heut Nacht geboren. Natürlich gab es jedes Jahr Menschen und Ereignisse an die man gedacht hat, wenn man vom Frieden auf Erden, vom Wohlgefallen, von der Rettung hörte. Das ist auch in diesem Jahr so. Und doch rückt dieses Jahr alles seltsam nah, bedrohlich nah schon fast. Selten fühlte ich mich derart erlösungsbedürftig wie in diesem Jahr. Und das, obgleich wir immer noch reich sind und reichlich geben können, nachher, am Ende, und für andere. Alles rückt nah, weil ich so dünnhäutig geworden bin, verletzlich, unmittelbar in meinen Reaktionen.

Weihnachten rückt uns nah, weil wir nicht lange überlegen müssen, was wir uns dieses Jahr vom Heiland der Welt wünschen, weil es nicht bloß fromme Wünsche für andere sind - nein, weil es die Erlösung aus meiner eigenen Angst und Furcht und Sorge ist.

So wirkt Weihnachten: aus dem kitschigen Ritual, das vor dem Braten und den Geschenken kommt, wird meine und deine persönliche Hoffnung.

Wer hofft, dass er oder sie nicht vergeblich sehnt und sucht;

und wer weiß, wovon er erlöst werden will - bei dem und bei der wirken Weihnachten.

Bei denen wirkt Weihnachten och dann, wenn se nich dran globen! Jott sei dank und: Amen!

Und der Friede Gottes, der Friede dieser Weihnacht, er ziehe ein in eure Herzen und Häuser und bewahre Euch und alle, die ihr liebt. Amen.

*Pfarrerin Juliane Rumpel,  
im Dezember 2021*